Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg.“ gestattet.

Fernsprecher der Leitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 549. Halle a. d. Saale, **Mittwoch, den 23. November** **1904.**

Die Reichstagsersatzwahl in Schwerin-Wismar.

Aus dem Wahlkreise Schwerin-Wismar, wo an diesem Mittwoch die Reichstagsersatzwahl für den konservativen Regierungsrat Dr. Dröscher stattfindet, dessen Wahl für ungültig erklärt worden ist, wird uns geschrieben:

Der Wahlkampf ist von allen Parteien mit einer dem stillen Mecklenburg ganz unbekannten Heftigkeit geführt worden. Die armen Wähler in Stadt und Land sind in den letzten Wochen geradezu in einer Flut von Reden ertränkt worden. Die Liberalen waren tätig wie nie; die Sozialdemokraten schickten einen Parlamentarier nach dem andern ins Vordertreffen. Bebel sprach mehrere Male und der Bund der Landwirte hatte dem konservativen Kandidaten eine ganze Schar seiner Agitatoren zur Verfügung gestellt. Dr. Dade und Antrick hielten selbst Versammlungen über Versammlungen ab, und auch Büsing sprach in den Hauptstädten des Wahlkreises.

Interessant war die Stellungnahme des konservativen Kandidaten zum Bunde der Landwirte. Dr. Dade erklärte, kein Mitglied des Bundes zu sein, auch wollte er von den „extremen“ Zollforderungen des Bundes nichts wissen; die Bundesredner vertraten in ihren Versammlungen aber die „extremsten“ Bundesforderungen und empfahlen Dr. Dade als Kandidaten des Bundes. Dr. Dade selbst hielt Reden, die ganz mit liberalen Forderungen und Anschauungen durchsetzt waren; u. a. trat er für die Aufteilung des großen Grundbesitzes ein. Er erklärte, „auf dem linken Flügel der Konservativen zu stehen, von wo aus er den rechtsstehenden Nationalliberalen die Hand reichen könne“. Trotz oder gerade wegen dieser unbestimmten, in so vielerlei Farben schillernden Haltung hat Dr. Dade, der im Gegensatz zu dem in dieser Hinsicht noch vielseitigeren und vielgewandteren Dr. Dröscher kein glücklicher Redner ist, keinen allzu günstigen Eindruck auf die Wähler gemacht. Dr. Dröscher hatte mit dieser Agitationsmethode Erfolg. Dr. Dade ist aber kein Dr. Dröscher, auch nach Ansicht der Konservativen. Die letzteren haben selber auch sehr wenig Vertrauen zu einem Erfolge. Dr. Dröscher war im vorigen Jahre mit nur 28 Stimmen Vorsprung vor Büsing in die Stichwahl gelangt.

Büsings Chancen sind diesmal entschieden **günstiger**. Gegen ihn wurde von den Bundesrednern, denen sich auch der für Handwerk und Mittelstand requirierte konservative Abgeordnete Tischlermeister Pauli (Potsdam) anschloß, in schärfster Weise persönlich gekämpft. Durch eine ganz besonders gehässige und niedrige Tonart in der persönlichen Herabsetzung des liberalen Kandidaten zeichneten sich aber, wie auch früher schon, die konservativ-agrarischen „Meckl. Nachr.“, das Sprachrohr des konservativ-bündlerischen Wahlmachers Herrn von Oertzen, aus. Wie die Würfel am 23. d. Mts. fallen, läßt sich natürlich nicht voraussagen. Es wird nach neuen Wählerlisten gewählt; auf dem platten Lande sind jetzt im Winter die Arbeiterverhältnisse andere wie im Sommer — all das sind Faktoren, die in ihren Wirkungen ebenso unberechenbar sind wie der konservative Kandidatenwechsel. Die Sozialdemokraten machen sich große Hoffnungen, im ersten Wahlgange zu siegen, das aber ist sehr unwahrscheinlich, denn sie blieben im vorigen Jahre um ca. 3000 Stimmen hinter den beiden bürgerlichen Parteien zurück. Die allgemeine Ansicht ist, daß Büsing mit dem Sozialdemokraten Antrick in die Stichwahl und dann zum Siege kommt.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser ist gestern um 6 Uhr abends in Groß-Strehlitz eingetroffen und am Bahnhof vom Grafen Tschirschky-Renard empfangen worden. Er fuhr in Begleitung des Grafen durch die festlich geschmückten und durch Magnesiumfackeln beleuchteten Straßen, überall jubelnd begrüßt, nach dem Schlosse.

— Prinz Heinrich von Preußen hat sich nach Darmstadt begeben, wo er bis Mitte Dezember zu bleiben gedenkt.

— Prinzessin Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich, die Braut des Großherzogs von Hessen, besitzt, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, die sächsische Rettungsmedaille, die ihr verliehen worden ist, weil sie vor einigen Jahren zu Dresden die wildgewordenen Pferde eines herrschaftlichen Wagens zum Stehen brachte und durch diese mutige Tat das Leben einer Dame aus schwerer Gefahr rettete.

Deutsch-Südwestafrika.

Eine Depesche Trothas.

General v. Trotha meldet unter dem 21. d. M. aus Windhuk: Mühlenfels hat von bisheriger Abteilung Estorff die 5. und 7. Kompagnie mit 4. Batterie unter Major Heyde losgelöst und diesem die Besatzung von Eware, Oparakane und Okatjekuri übertragen. Zahlreiche in dieser Gegend auftretende Banden machten Absperrung durch zwei hintereinanderliegende Linien wünschenswert.

Der Dampfer „Gertrud Woermann“.

Nach einem bei der Reederei in Hamburg eingegangenen Telegramm aus Swakopmund ist die gesamte Mannschaft der „Gertrud Woermann“ gerettet; ferner wurden die an Bord befindlichen Pferde alle an der Strandungsstelle mit Flößen gelandet. Es werden Versuche gemacht, die Landung und das Inventar des Schiffes zu bergen.

Truppentransport nach Südwestafrika.

Mit dem Wörmanndampfer „Professor Wörmann“ ging Dienstag nachmittag 3½ Uhr ein neuer Truppentransport von Hamburg nach Südwestafrika ab, bestehend aus 23 Offizieren, 858 Mann und Kriegsmaterial. Die Verabschiedung der Truppen am Kai erfolgte in der üblichen feierlichen Weise. Der Kommandierende General von Bock und Polach richtete herzliche Abschiedsworte an die Truppen, schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und verlas sodann folgendes Telegramm der Kaiserin aus Plön: „Da Ich erfahre, daß am 22. d. M. wieder ein Truppentransport von Hamburg abfährt, wäre Ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Herren Offizieren und den Truppen Meine Segenswünsche mitteilen möchten. Gott behüte sie; möge das Gebet dazu beitragen, daß sie glücklich in die Heimat zurückkehren. Auguste Viktoria.“ Eine zahlreiche Zuschauermenge wohnte unter lebhaften Abschiedskundgebungen für die Truppen der Abfahrt bei.

Parlamentarisches.

— Die freisinnige Volkspartei hat in ihrer gestrigen Fraktionssitzung beschlossen, die geplanten Interpellationen betreffend den Schulstreit der Stadt Berlin und die Hibernia-Angelegenheit nunmehr einzubringen. Die Einbringung der Schulstreitinterpellation, der sich auch die freisinnige Vereinigung angeschlossen hat, ist denn auch bereits gestern mittag erfolgt. Die Interpellation lautet:

1. Aus welchen Gründen hält die königliche Staatsregierung die Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 17. November 1903 an die sämtlichen Regierungen, nach welcher die Verwendung oder Ueberlassung der Elementarschulräume durch die Gemeinden zu anderen Zwecken als zu denen des öffentlichen Elementarunterrichts der vorgängigen Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde bedarf, mit den bestehenden Gesetzen und insbesondere mit den aus der Selbstverwaltung für die Gemeinden sich ergebenden Befugnissen für vereinbar?

2. Das Provinzialschulkollegium zu Berlin hat mittels einer Verfügung vom 4. Oktober 1904 Rektoren der städtischen Gemeindeschulen zu Berlin unmittelbar angewiesen, Turnhallen und Aulen Berliner städtischer Gemeindeschulen für Vereine, denen zu bestimmten Zwecken seitens des Magistrats zu Berlin die Benutzung dieser Räume gestattet war, geschlossen zu halten und den Mitgliedern dieser Vereine den Eintritt zu verwehren.

Hält die Königliche Staatsregierung diese mit Umgehung des Magistrats und der städtischen Schuldeputation zu Berlin an die diesen Behörden unterstellten Rektoren unmittelbar erlassene Verfügung materiell und der Form nach mit den Rechten der Gemeinden für vereinbar?

— Ueber die nächsten Geschäftsdispositionen des Abgeordnetenhauses wird mitgeteilt, daß am Donnerstag dieser Woche der Antrag Douglas betreffend Einsetzung einer Landeskommission zur Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses und seiner Begleiterscheinungen auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Am Ende der Woche soll dann noch die zweite und dritte Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Maßnahmen zur Regelung der Hochwasser-, Deich- und Vorflutverhältnisse an der oberen und mittleren Oder erfolgen. Die erste Lesung der Hibernia-Vorlage soll anfangs der nächsten Woche beginnen.

Parteinachrichten.

— Aus Genthin wird uns unterm 21. Nov. gemeldet: Der Reichstagskandidat der freisinnigen Partei Lehrer Merten-Berlin sprach vor etwa zwei Tagen in Burg vor einer von weit über 500 Personen besuchten Versammlung. Vorher tagte eine Versammlung von Vertretern des Handwerks und der Innungen der Stadt Burg, zu welcher der Kandidat der freisinnigen Partei eingeladen war. Einer der Führer unter den Handwerksmeistern gab die Erklärung ab, die Handwerker von Burg seien nach reiflicher Ueberlegung zu dem Entschluß gekommen, sich von den Genthiner Beschlüssen in der Handwerker-Bundesversammlung, nach welchen ihnen zugemutet wird, für den Konservativen oder Antisemiten zu stimmen, loszusagen und ihren Mitgliedern anheimzugeben, selbst zu entscheiden, ob sie für den nationalliberalen Herrn vom Rath oder Herrn Merten stimmen wollen. Von diesem Beschluß ist dem Bundesvorstandsmitglied Voigt-Friedenau Mitteilung gemacht worden. — Heute abend sprach hierselbst vor gutbesuchter Versammlung im Nicolaischen Saale Reichstagsabgeordneter Kopsch-Berlin.

— Ein Thüringer Parteitag der Freisinnigen Volkspartei ist auf Sonntag, den 11. Dezember, nach Gotha einberufen worden.

Politisches.

— In der „Nationalzeitung“ erklärt deren Chefredakteur Arthur Dix, daß er sich nunmehr veranlaßt sehe, Herrn Harden Gelegenheit zu geben, die Beibringung der Beweise für seine bekannten Angriffe in der „Zukunft“ vor Gericht zu versuchen. — In derselben Nummer der „Nationalzeitung“ wird die Meldung, daß Geheimrat Arnhold das Gesamtvermögen der Aktiengesellschaft Nationalzeitung oder einzelne Teile desselben käuflich erwerben wolle, als auf müßiger Kombination beruhend bezeichnet.

Volkswirtschaftliches.

— In Anbetracht der Notlage der Spiritusindustrie und der eingetretenen Verteuerung der Kartoffeln beschloß die Handelskammer Hanau zusammen mit der Handelskammer Nordhausen, an die Reichsregierung eine Eingabe zu richten, die beantragt, das Brennen von Mais durch ein Notgesetz freizugeben. Es soll dadurch rechtzeitig der drohenden Spiritusknappheit entgegengewirkt und ein weiteres Steigen der Spiritus- und Kartoffelpreise verhütet werden.

Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. „Hansa“ ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders am 22. Nov. in Chinkiang am Yangtse eingetroffen und geht am 25. Nov. von dort nach Wusung. „Stein“ ist am 22. Nov. in Gaeta eingetroffen und geht am 10. Dez. von dort nach Beirut in See. „Vineta“ ist am 20. Nov. von Swakopmund zur Strandungsstelle des Dampfers „Gertrud Woermann“ zur Hilfeleistung abgegangen.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

101. Sitzung vom 22. Nov., 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Schönstedt, Freiherr v. Rheinbaben.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf. Die Kommission beantragt, den Entwurf anzunehmen und nur im § 2 Essen beim Oberlandesgericht Hamm zu belassen.

Abg. **Holtschke** (kons.) bittet, der Vorlage zuzustimmen und erklärt, daß die Mehrheit seiner Freunde die Vorlage annehmen werde.

Abg. **Rören** (Ztr.) bemerkt, der langsame Gang der Prozeßführung in Köln könne durch Aenderung der Geschäftsordnung verhindert werden. Das Grundübel aber sei die unzureichende Zahl der Richter. Die Neuerrichtung sei überflüssig. Zudem liege es im Interesse der Allgemeinheit, daß jede Provinz nur ein Oberlandesgericht habe; und darum bitte er die Vorlage abzulehnen.

Justizminister Dr. **Schönstedt** führt aus, es helfe nach dem Urteile der nächstbeteiligten Kreise nur eine Teilung des Oberlandesgerichts Köln. Die Regierung erhebe gegen die Aenderung der Kommission keinen Einspruch.

Abg. **Schiffer** (natl.) betont ebenfalls, daß wegen der Anwaltsverhältnisse die Richter ihre Kraft nicht voll einsetzen könnten für die Bewältigung des Stoffes. Dagegen helfe nur eine Zusammenziehung der Senate, die wiederum die Teilung des Oberlandesgerichts fordere, welche umsomehr notwendig werden würde, wenn wir die Berufung in Strafsachen erhielten. Seine Freunde hätten zwar lieber gesehen, wenn die Teilung bei den Landgerichten begonnen hätte, aber auch so würden sie für die Vorlage stimmen.

Abg. **Krause**-Waldenburg (freik.) stimmt namens des größten Teils seiner Freunde der Vorlage zu, ebenso Abg. **Peltasohn** namens der Freisinnigen Vereinigung und Abg. **Cassel** namens der Freisinnigen Volkspartei unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Abg. Schiffer.

Abg. **Schulze**-Pelkum (kons.) schließt sich für einen Teil der Konservativen den Ausführungen des Abg. Roeren an, wogegen

Abg. **Kirsch** (Ztr.) im Namen einer Minderheit des Zentrums für die Vorlage eintritt.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. **Haarmann** (nl.) und **Trimborn** (Ztr.) wird die Besprechung geschlossen und § 1 (Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf) genehmigt, ebenso § 2, der die Bezirke des Düsseldorfer Oberlandesgerichts abgrenzt, nachdem Abg. **Mooren** (Ztr.) unter großer Heiterkeit versucht hat, über den bereits genehmigten § 1 zu sprechen.

Zu § 3, nach welchem der Termin für das Inkrafttreten durch königliche Verordnung bestimmt werden soll, beantragt

Abg. **Trimborn** (Ztr.), das Gesetz frühestens mit dem 1. Oktober 1907 in Kraft treten zu lassen, um den Uebergang zu erleichtern.

Justizminister Dr. **Schönstedt** erklärt, aus etatsrechtlichen und technischen Gründen könne das neue Oberlandesgericht frühestens am 1. Juli 1906 in Kraft treten, und diese Zeit werde für den Uebergang genügen.

Abg. **Trimborn** modifiziert hierauf seinen Antrag dahin, daß er das Datum auf den 1. Oktober 1906 setzt.

Der **Justizminister** bittet hierauf unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses, den Termin wegen der Gerichtsferien auf den 16. Juli 1906 anzusetzen.

Abg. **Trimborn** folgt dieser Anregung und bittet unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses um einstimmige Annahme seines Antrages.

§ 3 des Gesetzes wird nach dem modifizierten Antrage Trimborn in der Fassung angenommen, daß das Gesetz am 16. September 1906 in Kraft tritt.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. (Kleinere Vorlagen und Petitionen.)

Schluß 3½ Uhr.

Ausland.

Der Krieg in Ostasien.

Alexejews Ende.

Ein Erlaß des Zaren beruft den Statthalter Alexejew in den Reichsrat und ernennt ihn zum Mitglied des Ministerkomitees.

Japanische Bundesgenossen.

Viele Mongolen haben sich den Chunchusen angeschlossen. In der Nähe von Hsinmintin operiert eine aus 1500 Reitern bestehende Bande; sie beziehen ihren Sold von den Japanern und werden von japanischen Offizieren befehligt; ihre Ueberfälle sind hauptsächlich auf Karawanen gerichtet.

Die Ergänzungsflotte bei Frederikshavn.

Nachdem die dänischen Hafenbehörden dem russischen Torpedojäger „Prosorlivy“ die Benutzung des Hafenkrans zur Reparatur seiner Havarie verweigert haben, wird eine private Bergungsgesellschaft das Hinterschiff durch zwei Bergungsdampfer heben und die Ausbesserung der beschädigten Schraube durch Taucher ausführen lassen. Das russische Geschwader bleibt bis nach beendeter Reparatur bei Skagen vor Anker liegen.

Japan und Amerika.

Die amerikanische Arbeiterföderation in San Franzisko hat einstimmig eine Resolution zu Gunsten der Ausschließung der Japaner aus den Vereinigten Staaten und den Inselbesitzungen Amerikas angenommen. Es wurde ferner beschlossen, den übrigen Arbeiterorganisationen eine Petition, die dem Kongreß in Washington überreicht werden soll und in der um die Einführung eines Ausschließungsgesetzes gebeten wird, zugehen zu lassen.

Die zweite Haager Konferenz.

Der amerikanische Staatssekretär Hay hat die Mitteilung erhalten, daß Schweden und Norwegen sowie Mexiko an der zweiten Haager Konferenz teilnehmen werden. In der Mitteilung, welche die schwedisch-norwegische Regierung an Staatssekretär Hay betreffend die Teilnahme an der zweiten Haager Konferenz gelangen ließ, heißt es, sie sei dem Präsidenten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041123010/fragment/page=0001

Roosevelt dankbar dafür, daß er die Aufmerksamkeit der Mächte auf den Gegenstand gelenkt habe. Sie sei der Meinung, daß zu den wichtigsten der zu beratenden Gegenstände die Frage der Rechte der Neutralen und die Frage der Kriegskonterbande gehören.

Franzoseneinwanderung in Kanada.

In zwei Jahren soll eine große französische Einwanderung nach Kanada beginnen. Sobald die nötigen Vorkehrungen getroffen sind, werden 25,000 Franzosen dorthin einwandern. Ein französischer Agent bereitet die Ansiedelung von 6000 Franzosen in Britisch-Columbien vor. Der Streit zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan soll der Anlaß sein.

Aus Britisch-Nigeria.

Der britische Gouverneur von Gambia ist von einer Strafexpedition gegen einen Neger-Häuptling zurückgekehrt, der sich geweigert hatte, einen Mörder auszuliefern. Die Eingeborenen waren entflohen. Fünf mit Palisaden befestigte Dörfer sind eingeäschert.

Niederlande.

Der Schiedsgerichtshof im Haag für den Konflikt zwischen Japan einerseits und Frankreich, Deutschland und England andererseits, hat entschieden, daß die Einwendungen der beiden Parteien am 15. Dezember dem Bureau des Schiedsgerichtshofes zugestellt werden sollen und daß die Parteien bis zum 15. Februar 1905 darauf antworten sollen. Die Verhandlung wurde dann bis zu einem neu festzusetzenden Termin vertagt.

Persien.

Aus Urmia in der persischen Provinz Aserbeidschan wird unterm 21. Nov. gemeldet: Der englische Konsul, der gestern in Begleitung von vier Dienern aus der Stadt geritten war, wurde von 10 Personen überfallen; es wurde nach ihm geschossen, er entkam jedoch, ohne Schaden zu nehmen.

Afghanistan.

— Der Leichnam des ermordeten Deutschen Fleischer wurde am 10. d. M. in Peschawar feierlich beigesetzt. Der Mörder wurde am 14. d. M. auf Befehl des Emirs von Afghanistan hingerichtet. Die Auslieferung des Nachlasses und eventuelle Ueberlieferung der Leiche ist gesichert.

Kunst und Wissenschaft.

— Der ehemalige Professor der Augenheilkunde an der Wiener Universität, Hofrat Dr. Stellwag von Carion, ist, wie die „Zeit" meldet, gestorben.

p. Hochschulnachrichten. Die durch Prof. Riegels Tod erledigte Professur der inneren Medizin in Gießen ist dem o. Professor Dr. Moritz in Greifswald angetragen worden. — Prof. Dr. Froriep in Tübingen hält keine Vorlesungen in diesem Semester. Nach einer Kehlkopfsoperation hat er sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Aegypten begeben. — Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen ernannte den Zoologen Professor a. D. Klunzinger-Stuttgart anläßlich der Feier seines 70. Geburtstags zum Dr. honoris causa. — Eine Dankadresse an Prof. Naunyn-Straßburg beabsichtigen dessen Schüler. Alle, die während Naunyns annähernd 40jähriger Tätigkeit seine Schüler gewesen sind, werden gebeten, ihre Namen und Adressen Herrn cand. med. Zschocke, Lessing-Str. 31, III, Straßburg i. E. mitzuteilen, damit ihnen Blätter zum Eintragen der Unterschriften zugesandt werden können. — An der Universität Berlin ist eine „Akademische Auskunftsstelle" eingerichtet worden, die den Studierenden für ihre Studienzwecke förderlich sein und besonders den ausländischen Studierenden ihren Studienaufenthalt in Berlin nutzbringend gestalten soll. — Der vor kurzem auf die neuerrichtete Professur für Kirchenrecht in der theologischen Fakultät der Universität Würzburg berufene a. o. Professor Dr. Gillmann hat den Ruf an die deutsche Universität in Prag abgelehnt. — Der Professor an der Staatsgewerbeschule in Bielitz, v. Georgievics, wurde zum o. Professor an der technischen Hochschule in Prag ernannt. — Der Professor an der Kunstgewerbeschule in Prag, Oberbaurat Ohmann, ist zum o. Professor an der Akademie der bildenden Künste in Wien ernannt worden. — Der Chefdirektor des Niederländischen Meteorologischen Instituts, Dr. Wind, wurde der „Frankf. Ztg." zufolge als Professor der Mathematik und Naturwissenschaften an die Universität Utrecht berufen.

eb. Bühnenchronik. Björnsons Drama „Der König", eines seiner älteren Stücke, konnte es im Residenztheater zu Dresden nur zu einem Achtungserfolg bringen. — Der Besuch der Aufführung von Beyerleins „Zapfenstreich" wurde in Trier dem Militär verboten. — Mascagni hat eine neue Oper „Mica" vollendet, die im März in Montecarlo ihre Uraufführung finden soll. — Im Stadttheater zu Bremen wurde „Swatowits Ende", Oper in 1 Akt von Alfred Stelzner, bei der Uraufführung beifällig aufgenommen. — Der Verwaltungsrat der Deutschen Schiller-Stiftung in Weimar hat dem Bühnenschriftsteller Karl Costa (Wien) in Anerkennung seines dramatischen Schaffens, mit besonderer Berücksichtigung seiner beiden Volksstücke „Bruder Martin" und „Franz Schubert", ein Ehrenhonorar zugesendet. — „Traumulus" hatte im Stadttheater zu Mainz starken Erfolg. — „Im Hafen", Drama in drei Akten von Georg Engel erzielte am Bellevue-Theater in Stettin einen durchschlagenden Erfolg. — Im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg wurde Hebbels „Judith" in Baron Bergerscher Inszenierung mit stürmischem Beifall aufgenommen. — Die „Komödie der Herrscher" von Annie Neumann-Hofer hat bei der Uraufführung im Deutschen Theater zu London lebhaften Beifall gefunden. — Der ehemalige italienische Sänger Fumagalli, der in Deutschland Schauspieler und Dichter wurde (u. a. dichtete er den Text zu Bogumil Zepplers Oper „Nacht"), holte sich in seiner Heimat den ersten Erfolg als Tragöde in Florenz, wo er als „Hamlet" auftrat. — Im Kattowitzer Interimstheater im „Deutschen Hause" erlebte der berühmte Wiener Hofburg-Schauspieler Josef Lewinsky bei seinem Gastspiel ein völliges Fiasko, das größtenteils auf die schlechte Akustik des Saales zurückgeführt wird. L. trug an jenem Abend Gedichte vor.

s. Kleine Mitteilungen. Eine hochinteressante Konzertaufführung (Premiere) findet am 28. d. M., abends 8 Uhr, in Leipzig (Festsaal des Zoologischen Gartens) statt: Gustav Mahlers dritte Symphonie für großes Orchester, Alt-Solo, Frauen- und Knabenchor, unter persönlicher Leitung des Komponisten, welcher bekanntlich als Hofoperndirektor in Wien lebt. Das Winderstein-Orchester ist auf 100 Mann verstärkt, den Chor stellt die Leipziger Singakademie. Das Riesenwerk, welches fast unerhörte Ansprüche an die Ausführenden stellt, fand bei seinen bisherigen Aufführungen in München, Mannheim, Amsterdam usw. enthusiastischen Beifall. — Guillaume Beer, der Großneffe von Meyerbeer, hat der Bibliothek der Pariser Oper drei wichtige autographische Briefe des Komponisten geschenkt. Der eine Brief ist an Levasseur gerichtet und bezieht sich auf ein Engagement in Italien; die beiden anderen handeln von seinen Jugendwerken und sind für seine Biographie von Interesse. — Im Park der Civil Engineers zu London ist eine überlebensgroße Marmorbüste von Sir William Siemens aufgestellt worden, als Gegenstück zu einer Büste Watts. Es ist ein Werk des Bildhauers Wandschneider, der auch das Werner Siemens-Denkmal vor der Technischen Hochschule in Charlottenburg geschaffen hat.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht zu Halle.

l. Halle, 22. Nov.

Für die heutige Sitzung waren nachstehende zwei Sachen zur Verhandlung angesetzt: 1. Wider den Kaufmann und Agenten Wilhelm Leimbach von hier wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges in zwei Fällen sowie wegen Versuchs dieser Straftaten. 2. Wider den Bergschmied Emil Färber aus Klostermansfeld wegen Brandstiftung. Beide Angeklagte befanden sich in Untersuchungshaft.

Den Vorsitz führte wiederum Landgerichtsrat Enke; Landgerichtsrat König und Landrichter Treuter waren Beisitzer. Als Geschworene wurden ausgelost: Buchhändler Max Grosse (Halle), Bankier Albert Steckner (Halle), Kaufmann Albin Blume (Halle), Chemiker Walter Lippert (Halle), Fabrikbesitzer Paul Heydenreich (Nietleben), Fabrikbesitzer Edgar Kirsch (Schkeuditz), Rittergutsbesitzer Karl Säuberlich (Mitteledlau), Oberinspektor Hermann Plesse (Salzmünde), Generalarzt d. Marine a. D. Moritz Sander (Halle), Rentner Karl Hauptmann (Halle), Rittergutsbesitzer Otto Nette (Radewell) und Hüttenmeister Dr. Wilhelm Stahl (Burgörner-Neudorf). Als Staatsanwalt plädierten Assessor Voigt und Rat Schlüther, als Verteidiger des Leimbach Justizrat Dr. Kaehne, des Färber Rechtsanwalt Czarnikow.

Zuerst wurde in die Verhandlung wider den Agenten Wilhelm Leimbach eingetreten. Der Angeklagte wurde gerade heute 28 Jahre alt, denn er ist am 22. Nov. 1876 in dem Städtchen Rotenditmold bei Kassel geboren. Nachdem er das Schlosserhandwerk erlernte und bis zum 22. Jahre als Schlosser in Stellung gewesen war, mußte er diesen Beruf infolge seiner Kurzsichtigkeit aufgeben. Er siedelte nach Halle über und wurde Versicherungsagent. Im Juni 1902 verheiratete er sich und betrieb in seiner Wohnung ein Zigarrengeschäft, das er vom 1. Juli d. J. ab in einem in der Südstraße belegenen Laden einrichtete. Trotzdem L. von seinem Vater, der in der Nähe von Kassel Bahnwärter ist, im Laufe der Zeit 8—9000 M. erhalten hatte, waren seine pekuniären Verhältnisse doch die denkbar schlechtesten. L. hatte schon vor seiner Verheiratung in Börsenpapieren spekuliert und Hazard gespielt, wobei er die von seinem Vater erhaltenen Gelder verlor und erhebliche Schulden machte. In hohem Maße erregte es daher Verwunderung, daß L., obwohl er selber in mißlicher Vermögenslage sich befand, der hiesigen Armenverwaltung 1000 Mark schenkte. Im Laufe des Sommers kamen die Straftaten, derentwegen er sich heute zu verantworten hat, bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige, die seine Inhaftnahme anordnete. Nach der Verhaftung wurde über das Vermögen des L. das Konkursverfahren eröffnet, das an Passiven 30,000 M., an Aktiven 4—5000 M. ergab und noch schwebt. L. hatte unterm 27. November 1902 bei der städtischen Sparkasse hier eine Einzahlung von 10 Mark gemacht. Er änderte das Sparkassenbuch in der Weise um, daß er 5000 M. und 1300 M. als eingezahlt buchte und die Unterschriften der Kassenbeamten fälschte. Mit dem so gefälschten Buche fuhr er nach seiner Heimat Rotenditmold bei Kassel und suchte die Witwe Meyer, welche sich als Waschfrau ihren Lebensunterhalt erwirbt, auf. L. wußte, daß diese Wertpapiere von dem ihren Töchtern Katharina und Martha seitens ihres verstorbenen Vaters zugefallenen Erbteil besaß. Er legte ihr das auf 6300 Mark gefälschte Sparkassenbuch vor und veranlaßte sie, ihm darauf ein Darlehen von 5000 M. zu geben, das er in einigen Monaten mit 6000 M. zurückzahlen werde. Frau M., welche den Angeklagten von Kindheit an und auch die Verhältnisse seiner Eltern genau kannte, glaubte in dem Sparkassenbuch genügende Sicherheit zu haben, verkaufte die Obligationen und händigte L. 5000 M. bar aus. Bei Abwicklung dieses Geschäftes hatte L. gesehen, daß Frau M. auch noch ungarische Wertpapiere in Höhe von ca. 3400 Mark besaß. Er machte ihr den Vorschlag, die Papiere jetzt, da sie hoch stehen, zu verkaufen; er werde ihr das bare Geld alsbald zugehen lassen. Frau Meyer hoffte, durch den Verkauf ein gutes Geschäft zu machen und gab die Papiere hin. Als L. nichts von sich hören ließ, forderte sie ihn brieflich zur Rücksendung der Papiere auf. L. kam darauf wieder nach Rotenditmold und redete der Witwe M. vor, die Zeit des guten Verkaufs der Papiere sei schon vorbei gewesen, er werde aber die Kurse verfolgen und bei günstiger Gelegenheit die Papiere verkaufen. L. veräußerte indes die Papiere, da er zur Einrichtung seines Ladens Geld gebrauchte. In derselben Weise, wie er die Witwe M. betrogen, prellte er den Zugführer Fischer, jetzt in Kassel wohnhaft, um 5000 M. Er hatte unterm 14. Januar 1904 bei der Sparkasse des Saalkreises zehn Mark eingezahlt und dieses Buch derart gefälscht, daß es auf 8400 M. lautete. Fischer kannte gleichfalls den Angeklagten, dessen Eltern jetzt noch bei ihm wohnen, und hatte das größte Vertrauen zu ihm. Auch er glaubte, mit dem Sparkassenbuch über 8400 M. genügend gedeckt zu sein und gab das Darlehn von 5000 M. hin. Beide Darleiher sind um ihr Geld betrogen. Bei einer Haussuchung wurden noch zwei Sparkassenbücher, eins der städtischen Sparkasse und eins der Sparkasse des Saalkreises, beschlagnahmt, von denen das eine auch gefälscht, im zweiten aber nur das Datum geändert war. Wie L. angab, hat er diese Bücher zu Betrügereien nicht benutzt, weil die Fälschungen schlecht gelungen waren. Da über den Geisteszustand des Angeklagten Zweifel entstanden waren, wurde er durch den Gerichtsarzt Prof. Dr. Ziemke untersucht. Dieser hat aber keine Zeichen einer Geistesstörung bei ihm gefunden. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände der schweren Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und der versuchten schweren Urkundenfälschung in je zwei Fällen sowie des Betruges in einem besonderen Falle schuldig. L. wurde zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Danach folgte die Verhandlung wider den Bergschmied Emil Färber aus Klostermansfeld, welcher der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagt war. F. ist am 11. Juni 1858 in Reichau bei Nimptsch in Schlesien geboren. Nachdem er das Schmiedehandwerk erlernt, arbeitete er an verschiedenen Stellen, verheiratete sich 1886 und machte sich in Nimptsch selbständig. Nach fünf Jahren mußte er seine Selbständigkeit aufgeben, siedelte 1890 nach Klostermansfeld über und arbeitete auf dem Schacht. Die Ehe war kinderlos, aber trotzdem und obgleich F. ein starker Alkoholiker war, der täglich über ein Liter Schnops zu sich nahm, war das eheliche Verhältnis doch ein zufriedenstellendes. Erst nachdem F. infolge einer längeren Krankheit in diesem Sommer in Geldverlegenheiten gekommen war und am 23. Juni mit dem Fuhrmann Peter aus Mansfeld mit dessen zweispännigem Geschirr vom Schacht Eisenteile gestohlen hatte, wurde das Verhältnis zwischen den Eheleuten ein sehr gespanntes. F. war nach dem Diebstahl verhaftet worden. Als zwei Tage später seine Entlassung erfolgte, fand er, daß seine Frau inzwischen Möbel verkauft hatte und in ihre Heimat nach Schlesien gefahren war. Seit dieser Zeit ergab sich F. noch mehr dem Trunke und richtete seinen Unwillen gegen den Maschinenführer Böhme, seinen Hauswirt in Klostermannsfeld, den er dafür verantwortlich machte, daß seine Frau ihn verlassen hat. Namentlich war er gegen B. auch deshalb aufgebracht, weil dieser für rückständige Miete die vorhandenen Möbel mit Beschlag belegt hatte. F. legte am 21. September zerkleinertes Holz unter Schrank, Tisch und Sofa, warf Papier darauf, begoß alles mit Petroleum und zündete das Holz am 22. September früh morgens an, nachdem er Türen und Fenster verschlossen, sein Bett fortgeschafft und die notwendigsten Gegenstände in einem Koffer zum Bäckermeister R. gebracht hatte. Dann verschloß er die Wohnung und begab sich auf den Weg nach Mansfeld, weil an diesem Tage der Termin wegen des Eisendiebstahls stattfand. Der Hauswirt bemerkte bald einen brenzlichen Geruch im Hause. Mit dem Rade holte er F. ein, nahm ihm die Schlüssel zur Wohnung ab, fuhr schleunigst zurück und löschte das Feuer, das bereits die Möbel und Dielen in Mitleidenschaft gezogen hatte. B. benachrichtete den Polizeidiener von dem Vorfall, der F. auf dem Wege nach Mansfeld festnahm. In der Untersuchung hatte F. eingestanden, daß er die vom Wirt beschlagnahmten Möbel habe in Brand setzen wollen, um Böhme einen Streich zu spielen. Heute behauptete er jedoch, er habe sich eine Zigarre anbrennen wollen, mit dem brennenden Streichholz sich die Finger verbrannt und es fallen gelassen, worauf er sich entfernte. Auch bei diesem Angeklagten kam seine geistige Zurechnungsfähigkeit in Frage. Der Sachverständige, Professor Dr. Ziemke, begutachtete, daß der Angeklagte ein Säufer, geistig und seelisch etwas entartet ist, daß aber keine Geistesstörung vorliege. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der versuchten vorsätzlichen Brandstiftung schuldig. Das Urteil lautete unter Einziehung der vom Schöffengericht in Mansfeld wegen des Eisendiebstahls erkannten Gefängnisstrafe von 2 Monaten auf 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

— Das Militärgericht der 8. Division hielt in Dessau eine zweitägige Sitzung ab, in der der Gefreite Günther und der Musketier Voigt vom 93. Regiment wegen militärischen Aufruhrs zu je fünf Jahren ein Tag Zuchthaus, der Unteroffizier Heine wegen Körperverletzung mit der Waffe zu drei Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Heine hatte Günther und Voigt in der Trunkenheit auf dem Tanzboden provoziert. Diese hatten ihm das Seitengewehr weggenommen.

Provinzialnachrichten.

** Weißenfels, 21. Nov. [Die Stadtverordneten] genehmigten in ihrer heutigen Sitzung die Etats der drei Volksschulen pro 1904/5 in Höhe von 226,150 M. in Einnahmen und Ausgaben abschließend; der Kämmereizuschuß beträgt 163,448 M. Die Kosten für Begründung einer Klasse für schwachbefähigte Kinder wurden bewilligt. Der für die Klasse anzustellende Lehrer soll eine besondere Zulage von 100 M. erhalten. Der Etat für die Bürgerschule balanziert bei einem Kämmereizuschuß von 52,785,83 M. in Einnahmen und Ausgaben mit 82,550 M.

+ Stößen, 22. Nov. [In der gestrigen Stadtverordnetenwahl] wählten in der 1. Abteilung von 9 Wählern 4, in der 2. von 30 Wählern 18 und in der 3. von 149 Wählern 24. Es wurden gewählt in der 1. Abteilung Fabrikdirektor Schrader, in der 3. Landwirt Louis Schröter, in der 2. Abteilung findet Stichwahl zwischen dem Maschinenmeister Nickel und dem Mehlhändler Schlüßler statt.

* Bad Harzburg, 21. Nov. [Besitzwechsel.] Die hiesige Freimaurerloge „Zur grünen Tanne" hat die Villa des Geh. Kommerzienrats von Asche in der Herzog Wilhelmstraße angekauft und wird sie schon in nächster Zeit beziehen.

⊙ Weimar, 20. Nov. [Vereinigung für Heimatpflege.] Die Thüringer Vereinigung für Heimatschutz, die auf Anregung Heinrich Sohnreys ins Leben getreten ist, erläßt einen Aufruf, in welchem dazu aufgefordert wird, unseren Bauernstand durch Eindämmung der Landflucht zu erhalten. Die Vereinigung will für die wirtschaftliche Hebung des Dorfes, für Befriedigung des Bildungs- und Unterhaltungsbedürfnisses, für Erhaltung und Wiederbelebung guter Volkssitten arbeiten. Der Beginn wird mit aufklärenden Vorträgen und der Aufführung volkstümlicher Theaterstücke, wie Sohnreys „Dorfmusikanten", auf dem Lande gemacht. Vorsitzender ist Oberlandesgerichtsrat R. Deinhardt (Jena). Den Aufruf haben 150 Herren, meist Landgeistliche und Lehrer, darunter der oberste Landesgeistliche von Weimar D. Spinner, aber auch Vertreter anderer Berufe unterzeichnet.

* Goslar, 21. Nov. [Der Harzer Verkehrsverband] hielt hier im „Hotel Achtermann" seine zweite Hauptversammlung ab. Die Haupttätigkeit des Verbandes während des ersten Geschäftsjahres hat in der Herausgabe und Verbreitung der illustrierten Reklamebroschüre „Der Harz, das schönste Gebirge Norddeutschlands" bestanden. Hergestellt wurden 60,000 Exemplare, die 11,820 M. gekostet haben. Die Inserate brachten 9535 M., so daß nur noch ein Zuschuß von 2285 M. nötig war. An Zeitungsredaktionen gingen 1538 Stück, worauf aus Leserkreisen soviel Bestellkarten aus dem In- und Auslande eingelaufen sind, daß etwa 28,000 Bücher Verbreitung gefunden haben. Auf einem Tische lagen die riesigen Stöße dieser Postkarten aufgestapelt. Sodann sind 2700 Stück Verkehrsanstalten, 3200 Buchhändlern, 1928 Sanatorien und Harzwirten, 2974 Aerzten in Holland, 1000 verschiedenen Kongressen zur sorgfältigsten Verteilung überlassen worden. Insgesamt betrug der Versand 41,379 Exemplare. Die Einnahmen beliefen sich auf 14,635,30 M., darunter Mitgliederbeiträge 5100 M., die Ausgaben auf 12,388,30 M., darunter 489 M. Verwaltungskosten, so daß ein Kassenbestand von 2247 M. vorhanden ist. Für das nächste Jahr soll die Broschüre in englischer Sprache erscheinen.

Vermischtes.

Eine Stiftung der Virchowschen Erben. Dem „Berl. Tagebl." zufolge stifteten die Erben Rudolf Virchows der Stadt Berlin 50,000 M. zur Bekämpfung der Sterblichkeit Berliner Kinder im ersten Lebensjahr.

Volkswohlfahrtspflege in Essen. Die Stadt Essen hat den stattlichen Wald des Freiherrn von Schell, der die Gemeinden Rüttenscheid, Rellinghausen und Bredeney berührt, und etwa 400 Morgen umfaßt, für $1\frac{1}{2}$ Millionen einschließlich einiger noch zu erwerbender kleiner Waldparzellen angekauft. Diese kleinen Parzellen sind der Stadt mit etwa 250,000 M. an die Hand gegeben, deshalb hat man sie in die Verkaufssumme von $1\frac{1}{2}$ Mill. gleich mit einbezogen. Der Wald, der bisher nur auf einigen Wegen betreten werden durfte, wird jetzt natürlich sofort in allen Teilen freigegeben.

Erschossen hat in Wetzlar der 15jährige Gymnasiast Amend aus Fahrlässigkeit seinen gleichaltrigen Mitschüler Kloos aus Rombach.

Eisenbahnunglück. Aus Landau (Pfalz) wird gemeldet: Beim Bahnhof Kandel ist ein Güterzug entgleist; ein Bremser wurde schwer verletzt, die übrigen Beamten konnten sich durch Abspringen retten. Der Materialschaden ist bedeutend.

Der Bigamieprozeß der Frau v. Hervay in Leoben hat noch ein eigenartiges Nachspiel gehabt. Der Vorsitzende in der Verhandlung, Vizepräsident Lahres, hat, wie die Grazer „Tagespost" erfährt, sein Entlassungsgesuch eingereicht; der damalige Staatsanwalt Reimoser hat um Versetzung aus Leoben gebeten. — Die Art, wie jener Prozeß geführt worden ist, und namentlich die Vorverhandlung, hat in der österreichischen Presse zu vielen Kritiken Anlaß gegeben. Es scheint, daß die neuerliche Maßnahme Antwort darauf ist.

Gasexplosion. Beim Bau der neuen Tauernbahn nach Triest entstand am Dienstag im großen Karawankentunnel, der zwischen Kärnten und Krain durch ein kohlenhaltiges Gebirge geführt wird, eine Gasexplosion, bei der 11 Arbeiter getötet wurden.

Wieder ein Woermann-Dampfer verunglückt. Aus Las Palmas wird unterm 22. November, nachmittags, gemeldet: Der Dampfer „Eduard Woermann" hatte vor Las Palmas, wo er kohlen sollte, einen Bruch von zwei Schraubenflügeln; der Dampfer lief hier ein und liegt gegenwärtig noch im Hafen.

Gestrandet. Bei Fehmarn strandete bei starkem Sturme der englische Dampfer „Ardle". Der Kapitän wurde infolge der Aufregung irrsinnig und mußte der Kieler Nervenklinik übergeben werden.

Rettung aus Seenot. Die Passagiere des auf Long Beach aufgelaufenen Dampfers „Sicilian Prince" sind vorgestern morgen auf Schleppdampfern nach New York gebracht worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041123010/fragment/page=0002
DFG

Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. November 1904, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

[illegible]

12. Ziehung der 5. Klasse 211. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. November 1904, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

[illegible]

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Südwestafrika.

Berlin, 22. Nov. Amtlich wird gemeldet: An Typhus sind gestorben: Unteroffizier Adolf Krause, geb. am 26. 7. 78, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 57, am 11. November in Epukiro; Reiter Wilhelm Natus, geb. am 6. 4. 83, früher Königlich Bayrisches 22. Infanterie-Regiment am 19. November in Windhuk; Reiter Ludwig Lukaszewicz, geb. am 3. 8. 79, früher 3. Garde-Feldartillerie-Regiment am 11. November in Windhuk. — An Blinddarmentzündung: Reiter Heinrich Blaudaudt, geb. am 23. 4. 81, früher Kürassier-Regiment Nr. 5, am 17. November in Outjo; Reiter Karl Stackowski, geb. am 20. 10. 81, früher Jäger-Regiment Nr. 38, am 20. November in Okamangongo plötzlich verstorben.

Der Krieg in Ostasien.

London, 23. Nov. Bureau Reuter meldet aus Mukden vom 22.: Beide Armeen haben so stark befestigte Stellungen inne, daß keine von beiden genügt scheint, zu einem Angriff überzugehen, wenn sie nicht eine numerische Ueberlegenheit hat, die sie in den Stand setzt, eine erfolgreiche Flankenbewegung zu unternehmen. Die Japaner haben wahrscheinlich mehr brauchbare Truppen und besitzen größere Beweglichkeit. Sie entwickelten kürzlich eine lebhafte Tätigkeit im Zentrum und auf dem rechten Flügel. Beide Heere scheinen gleichwertige Verstärkungen erhalten zu haben.

Berlin, 23. Nov. Gegen den Redakteur Herfurt von der „Kol. Zeitschrift" wurde wegen Beleidigung unserer Richter in den Schutzgebieten, begangen durch verschiedene Artikel in der genannten Zeitschrift, vom Ersten Staatsanwalt in Berlin Anklage erhoben.

Coswig, 22. Nov. Bei einer Wagenfahrt, welche die in der hiesigen Heilanstalt Lindenhof weilende Prinzessin Lobkowitz heute nachmittag unternahm, scheuten die Pferde und gingen durch. Die Prinzessin und die sie begleitende Oberpflegerin sprangen aus dem Wagen. Während die Prinzessin unverletzt blieb, wurde die Pflegerin getötet. Der Kutscher wurde schwer verletzt.

Posen, 23. Nov. Die Strafkammer verurteilte den Redakteur des Polenblattes „Praca" wegen Beleidigung des preußischen Offizierkorps zu 2 Monaten Gefängnis.

Brest, 23. Nov. 2000 hiesige Arsenalarbeiter haben sich mit den Arbeitern in Lorient solidarisch erklärt und sind in den allgemeinen Ausstand getreten. In Lorient streiken 2000 Arbeiter.

Barcelona, 23. Nov. In Zaragoza wurden ein Argentinier und ein Italiener unter dem Verdachte verhaftet, die Urheber des Bombenanschlages zu sein.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: Heinrich Goeres; für Provinzialnachrichten: Jean Eschweiler; für das Feuilleton: Dr. Arthur Loch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —

(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Das Oberbergamt Halle verlieh **der Aktien-Gesellschaft Deutsche Kaliwerke, Nordhausen**, ein neues Kalifeld von 2 188 983 qm Größe in den Gemarkungen Berneroode, Breitenworbis und Hayrode.

Die Deutsche Hypothekenbank in Meiningen hat nunmehr beschlossen, die letzten 10 Proz. ihres Aktienkapitals von 24 Mill. Mark zum 2. Januar 1905 einzufordern.

Preiserhöhungen der deutschen Eisengießereien. Die niederrheinisch-westfälische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien hat laut „K. Z." kürzlich für sämtliche Handelsgußwaren (roh und verfeinert), sowie für Bau- und Maschinenguß einen Preisaufschlag von 1 Mark für 100 kg eintreten lassen.

Zwecks **Erneuerung der Drahtverbände** sollen, wie die „Rhein.-Westf. Ztg." berichtet, vom 24. d. M. ab in Köln weitere Verhandlungen stattfinden. Wieder sind es die gemischten Werke, an die die Einladungen ergangen sind und die sich weiter darüber beraten wollen, ob es möglich ist, sich ihrerseits zusammenzuschließen für den Fall, daß ein allgemeiner Drahtwerksverband nicht zustande kommt. Die Angelegenheit soll mit allen Kräften beschleunigt werden und sind die Werke ersucht worden, alle nötigen Unterlagen mitzubringen und in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache vollzählig zu erscheinen.

Wie uns gemeldet wird, hat die **Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik** einen größeren Auftrag von der Mexikanischen Regierung auf Mausergewehre und Patronen erhalten.

Gothaer Waggonfabrik. Im Geschäftsjahr 1903/04 hat sich nach Abschreibungen in Höhe von 66 516 Mark ein Verlust von 18 065 Mark ergeben, um den sich die Unterbilanz auf 275 884 Mark erhöht. Das Ergebnis ist diesmal noch ungünstiger als das vorjährige. Die Bilanz läßt ein ungewöhnliches Anschwellen der Bestände erkennen, der Wert der Vorräte ist mit 1 040 785 M. (477 376 M. i. V.) eingestellt. Die Debitoren stiegen von 238 046 M. auf 305 820 Mark, die Kreditoren haben sich von 609 351 Mark auf 931 194 Mark vermehrt. Den großen Verpflichtungen der Gesellschaft stehen wirklich liquide Mittel nur in geringen Beträgen gegenüber. Das laufende Geschäftsjahr — so führt die Direktion aus — hat die Gesellschaft unter günstigeren Bedingungen beginnen können. Eine angemessene Beschäftigung sei für die ganze Dauer des Geschäftsjahres gegeben. Die Aussichten könnten nach Lage der Verhältnisse der Branche als befriedigende bezeichnet werden. Bestellungen lagen am 1. Juli cr. 1 003 518 Mark gegen 587 917 Mk. am 1. Juli 1902/03 vor.

Dividendenschätzungen. Die Verwaltung der Anhalt-Dessauischen Landesbank gibt bekannt, daß sich das Geschäft bei der Bank im laufenden Jahre befriedigend weiter entwickelt hat und infolgedessen, soweit die Verhältnisse sich überschen lassen, eine etwas höhere Dividende als im Vorjahr (4½ %) zu verteilen sein dürfte. — Deutsche Grundkreditbank, Gotha. Die Direktion schätzt unter allen Vorbehalt die Dividende für das zu Ende gehende Geschäftsjahr auf mindestens 7 Proz. — Norddeutsche Eiswerke, Akt.-Ges.: 5 Proz. für die Vorzugsaktien und 2 Proz. für die Stammaktien, gegen 0 für beide Aktiengattungen im Vorj. — Gebr. Böhler & Co., Akt.-Ges.: 10 Proz.

Rio de Janeiro, 21. Nov. Wechsel auf London 12 13/32.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* Hamburg, 22. Nov. Weizen loco ruhig, loco holsteinischer, mecklenb. 174—176. Hard Winter No. 2 Nov.-Abld. —. Roggen loco fest, südruss. fest, 9 Pud 10/15 Nov.-Abl. 108,00, holst. u. mecklenb. 144—148. Gerste ruhig, südruss. 95. Hafer stetig, holstein. u. mecklenb. 142—145. Mais stetig, gemischter amerik. 97, La Plata 96,75.

Berlin, 22. Nov. Frühmarkt. Weizen, märker 175,50—176,50 ab Bahn. Roggen, märker 138,00—138,50 ab Bahn. Gerste, feichte inländische Futtergerste 137—147, schwere 148—157, alles frei Wagen, und ab Bahn, russische Donau- 121—138 frei Wagen. Hafer, märk., mecklenbg., pomm., posen., schles., fein 154—164, mittel 148—153, gering 143—147, russ. 140—147 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed, guter 132—134, runder 134—128, türkischer mixed 130—132,00 frei Wagen. Erbsen, inländ. mittel 142—149, feine und Taubenerbsen 150—162 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl No. 00 loco 21,50—23,75. Roggenmehl No. 0 und 1 loco 17,00—18,30. Weizenkleie 10,40—11,10. Roggenkleie 10,80—11,40 M. ab Mühle.

* Antwerpen, 22. Nov. Weizen stetig, Mais fest, Hafer stetig, Gerste fest.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041123010/fragment/page=0003

• **Königsberg**, 22. Nov. Weizen unverändert. Roggen 155—167, loco 1000 kg Zollgewicht 131—132, russ. 126—137. Inländ. Gerste ruhig, große —. **Hafer flau**, loco per 1000 kg Zollgewicht 123 bis 127,00.

Danzig, 22. Nov. Weizen loco flau, Umsatz — To., do. inländ. hochb. und weiß 168—169, inländ. hellb. 166—167, Transit hochb. und weiß 134, hellb. 130, Termin zu freiem Verkehr per Dez. —, Transit per Dez. —, Regulierungspreis zu freiem Verkehr —. Roggen fest, inländ. 128—130, russ. und poln. zum Transit —, Termin per Aug. —, Regulierungspreis zum freien Verkehr —. Gerste, große (660—700 g) 146, kleine (625—660 g) 132. Hafer, inländ. 130.

Petersburg, 22. Nov. Weizen per Nov. —. Roggen per Nov. —. Hafer per Nov. 6,40—6,60.

New York, 22. Nov. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 119 (vorige Notierung 118⅛), Dezember 116⅛ (115⅛), Mai 111½ (110⅜), Juli 102⅞ (102), September — (—). Mais Dezbr. 57½ (56⅞), Mai 51⅝ (51¼), Juli — — (—). Mehl 4,00 (4,00). Getreidefracht 1 (1).

Chicago, 22. Nov. [Telegr.] Weizen Dezember 106 (107½), Mai 109⅛ (108½). Mais Mai 45⅞ (45¼).

Kartoffelmehl und Stärke.

• **Berlin**, 22. Nov. Kartoffelstärke 27,25. Kartoffelmehl 27,25. Feuchte Stärke 15,90 M.

Zucker.

Magdeburg, 22. Nov. (Zuckermarkt.) Auf besseres London gewinnen die Kurse der Abendbörse bei stetiger Tendenz 20 bis 30 Pfg. gegen Frühnotiz.

• **London**, 22. Nov. 96% Javazucker loco 15 sh. 0 d. Verkäufer, fest. Rüben-Rohzucker loko 13 sh. 10¾ d., fest.

• **Paris**, 22. Nov. Rohzucker ruhig. 88% neue Kondition 36,50 bis 36,75. Weißer Zucker fest. No. 3 für 100 kg per Nov. 40, per Dez. 40⅜, per Jan.-April 41, per März-Juni 41⅜.

Kaffee.

Hamburg, 22. Nov. Kaffee ruhig. Umsatz 4000 Sack.

• **Hamburg**, 22. Nov., nachm. 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Dez. 36,50 Gd., März 37,25 Gd., Mai 37,75 Gd., Sept. 38,75 Gd. Behauptet.

Amsterdam, 22. Nov. Java-Kaffee good ordinary 31,50.

Havre, 22. Nov. [Schlußbericht.] (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos, per Dez. 44,75, März 45,25, Mai 45,75, Sept. 46,75. Ruhig.

Spiritus.

• **Hamburg**, 22. Nov. Spiritus ruhig. Nov. 26 G., Nov.-Dezbr. 26 G., Dez.-Jan. 26 G., — Br., Jan.-Febr. — G.

• **Paris**, 22. Nov. Spiritus fest. Nov. 48,50, Dez. 47,25, Jan.-April 47,00, Mai-Aug. 46,00.

Petroleum.

• **Hamburg**, 22. Nov. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,30.

• **Antwerpen**, 22. Nov. [Schlußbericht.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bez. Br., per Novbr. 19,50 Br., per Dezbr. 19,75 Br., Jan.-April 20,00. Ruhig.

• **New York**, 22. Nov. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,95, do. in Philadelphia 7,90, do. Refined 10,65 (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil ity 1,60.

Wolle. Baumwolle.

• **Bremen**, 22. Nov. Baumwolle still, Upland middling loco 50 Pfg.

• **Liverpool**, 22. Nov., nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B. davon für Spekulation u. Export 300 B. Tendenz: Amerikaner ruhig und Egypter stetig.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig, Novbr. 5,20, Novbr.-Dezbr. 5,17, Dezbr.-Januar 5,17, Januar-Febr. 5,20, Febr.-März 5,22, März-April 5,23, April-Mai 5,25, Mai-Juni 5,27, Juni-Juli 5,28, Juli-August 5,28 d.

Manchester, 22. Nov. 12r Water Taylor —, 20r Water Leigh 8, 30r Water courante Qualität 8⅝, 30r Water bessere Qualität 9⅜, 32r Mook courante Qualität 9⅛, 40r Mule Mayall 9⅝, 40r Medio Wilkinson 10. 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Rowland 9½. 36r Warpcops Wellington 9⅝, 40r Double Weston 10½, 60r Double cour. Qualität 13½, 32r 116 yards 6×16 grey printers aus 32r/46r 222. Tendenz: Fest

Metalle.

Hamburg, 22. Nov. Silber 80,40 Br., 79,90 G.

London, 21. Nov. Silber 26 1/16.

• **London**, 22. Nov. Chilikupfer 66 Lstrl., 3 Mon. 66⅜ Lstrl.

• **Glasgow**, 22. Nov. Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants — s. — d.. Stetig.

• **Amsterdam**, 22. Nov. Bankazinn 79.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

• **Bremen**, 22. Nov. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 36¾ Pfg., in Doppeleimern 37½ Pfg. Speck stetig.

• **Hamburg**, 22. Nov. Rüböl, unverzollt, ruhig, loco 46,00.

New York, 22. Nov. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,50 (7,45), do. Rohe und Brothers 7,60 (7,55).

Chicago, 22. Nov. [Telegr.] Schmalz, Nov. 7,00 (6,95), Jan. 7,15 (7,12½).

• **Paris**, 22. Nov. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Nov. 44,75, Dez. 45,00, Jan.-April 45,50, Mai-Aug. 45,50.

Antwerpen, 22. Nov. Schmalz per November 90,00.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. Nov.	+0,58	22. Nov.	+0,56	2	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+0,50	»	+2,46	4	—
do. Unterpegel	»	+0,60	»	+0,50	10	—
Trotha	22. Nov.	+2,12	23. Nov.	+2,08	4	—
Alsleben, Oberpegel	21. »	+2,45	22. »	+2,43	2	—
do. Unterpegel	»	+1,75	»	+1,68	7	—
Bernburg	»	+1,38	»	+1,35	3	—
Kalbe, Oberpegel	»	+1,62	»	+1,60	2	—
do. Unterpegel	»	+1,04	»	+0,94	10	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Novemb.	Fall	Wuchs		Novemb.	Fall	Wuchs
Budweis ...	21. +0,05	—	—	Torgau ...	22. +0,67	18	—
Prag ...	» +0,27	—	5	Wittenberg	» +1,63	13	—
Jungbunzlau	» +0,18	—	4	Roßlau ...	» +1,06	16	—
Laun ...	» +0,05	3	—	Barby ...	» +1,44	16	—
Pardubitz ..	» +0,04	—	[illegible]	Magdeburg	» +1,35	12	—
Brandeis ...	» +0,12	8	—	Tangermde.	» +2,08	13	—
Melnik ...	» —0,26	3	—	Wittenberge	» +1,76	4	—
Leitmeritz ..	» —0,20	32	—	Dömitz Peg.	21. +1,26	2	—
Außig ...	22. +0,03	5	—	Lauenburg	22. +1,23	—	—
Dresden ...	» —1,36	9	—				

Aussig, 22. Nov. Von den oberen Plätzen werden 12 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

22. November.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 5, Lombard 6. Amsterdam 3. Brüssel 3. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 4½. Lissabon 4. London 3. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 5½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 3½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten	pr. St.	— —
Rand- do.	do.	— —
Sovereigns	do.	20,32bzG
20 Frcs.-Stücke	do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst.	do.	— —
Gold-Dollars	do.	— —
Imperials, alte	do.	— —
do. do. zu 500 G.		— —
do. neue	pr. St.	16,252bz
do. do. zu 500 G.		— —
Amerik. Noten 1000-5 D.		4,1775bz
do. do. 2 u. 1 D.		4,1825bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.		— —
Belgische Noten zu 100 Fr.		80,85bz
Dänische Bknot. zu 100 Kr.		112,05bz
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.		84,95bzB
Russ. do. do. zu 500 R.		216,25bz
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.		216,25bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.		112,00G
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.		323,30bz
do. do. kleine		323,00bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. rückz. 1905	4	100,30G
do. von 1904	3½	99,80G
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	104,10bz
do. Präm.-Anl. v. 67	4	— —
Bayr. St.-A. unkdb. 06	4	103,20bzG
do. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	99,50B
do. do. 1902	3	86,90bzB
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	103,40bzB
do. do. 1904	3½	99,40G
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —
do.	3½	— —
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	99,00B
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	103,25bz
do. do.	3½	97,75bz
Rheinprov. XX-XXI	4	103,50bzB
Westf. Prov. II, III, IV	3½	99,20bzG
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	104,80G
Barmen Stadt-Anl.	3½	98,40G
Berlin St.-Synode 02	3½	99,00G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	98,30G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,00bzB
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	98,75G
Dresden 1900 unk. 10	4	104,80bzG
do.	3½	100,30G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	98,25G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,50G
Frankfurt a. M. 1903	3½	97,10G
Glauchau 1894, 1903	3½	98,40G
Halberstadt 1902	3½	98,75G
Köln 1900 uncv. 06	4	102,20bz
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	99,20G
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,30G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	102,80G
do. X Ba., XIII a	3½	99,30G
do. div. uncv. Ser.	3½	99,30G
do. Kreditbriefe	4	102,50bzG
do. do. uncv. 1905	3½	99,30G
do. do.	3½	99,30G
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,30B
Pomm. Rentenbriefe	4	102,30G
Posensche do.	4	102,00bzG
Preußische do.	4	102,10bz
Sächsische do.	4	102,10G
Schlesische do.	4	101,80G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		160,75G
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		136,10G
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		36,25G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5		97,30bzG
do. Anl. v. 1897	4		85,25bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½		94,80G
Chines. do. v. 1895	6		— —
do. do. kleine	6		104,90bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6		46,70bzG
do. 5% do. kleine	1,6		46,70bzG
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6		45,30G
do. 5% do. mittlere	1,6		45,30G
do. 5% do. kleien	1,6		45,30G
Ital. 5% Anl. (St. 20%)	4		104,20bz
Oesterr. einhtl. Rente	4		— —
do. Silber-Rente	4⅕		— —
do. Papier-Rente	4⅕		— —
Portug. Anl. unif. III	3		63,30bzB
do. unif. Spez. Tit. III	frco		13,10bzG
Rumän. Anl. amort.	5		100,00bzG
do. do. kleine	5		100,70bzG
do. am. Rente v. 90	4		89,80G
do. do. v. 1894	4		87,00bzG
Russ. Anl. v. 90 II. Em.	4		— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4		— —
do. conv. Obligat.	3⅕		88,10G
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½		— —
Ung. St.-Renten-Anl.	3½		88,80G
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½		95,80G
do. do. kleine	4½		96,10bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½		— —
do. do. 100 L.	4½		90,00B
do. 91, 5000-500 Pes. P.	6		45,40bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4		83,10bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4		100,10bzG
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4		100,00bzG
do. Städte-Pfdb. v. 02	4		100,50bz
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½		101,60bz
do. do. I, II	4		97,80G
Barletta 100 Lire fr.		MpSt.	— —
Freiburg. 15 Frs. fr.		»	— —
Oest. 1858 Kredit fr.		»	411,00G
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	156,50bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	463,00bz
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	319,50bz

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	99,60bzG
do. do. do.	3½	93,50G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	101,00bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	102,25bzG
do. S. I, X, XI	3½	96,50bzG
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,50bzG
do. S. XIX	3½	95,50bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	96,00G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,40bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,60bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,30G
do. XIII-XIII A.	3¾	99,80G
do. IX	3½	95,00G
Gothaer Grunder. Pr.-Pf. I	3½	123,30G
do. do. II	3½	110,40B
do. do. III u. IV	3½	101,75G
do. do. VI u. VII	4	100,50G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,40G
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,50G
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,60G
do. S. VIII	3½	96,25bzG
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,50G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,40bzG
do. S. 341-400	4	101,70bzG
do. S. 401-450	4	103,00bzG
do. S. 46-190	3½	95,00bzG
do. S. 311-330 ..	3½	96,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	103,00G
do. do. S. IX	4	102,70G
do. S. VII unk. b. 08	3½	98,20G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,70G
do. do. alte u. conv.	3½	95,00G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,25bzG
do. do. VI	4	100,50G
do. VII unk. b. 1906	4	101,00bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,20bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,90bzG
do. conv.	3½	96,50bzG
do. unconv. b. 1905	3½	96,50bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	96,50bzG
do. X unev. b. 1913	3½	99,00G
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grunder. S. XII unk. b. 12	4	102,00bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	97,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,70G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25G
do. do. S. XIII ..	4	100,30G
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,30bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,40bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	101,25G
do. S. XIX do. 1911	4	101,25bzG
do. S. XXI do. 1913	4	102,75bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	100,00bzG
do. S. XI	3½	95,25G
do. S. XV	3½	94,90bzG
do. S. XVI u. conv.	3½	94,90G
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,75bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	102,30bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	103,40G
do. v. 1886, 89, 94	3½	95,20bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	95,20G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	95,20G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	104,00G
do. do. v. 87, 91	3½	98,90G
do. do. v. 1896	3½	98,90G
Pr. Hyp.-A.-Bk. abg.	3½	94,00G
do. do. do.	4	100,20bzG
do. unk. bis 1913	4	102,00bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	101,30bzG
do. S. XXV unk. 14	4	102,75G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,00G
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,50G
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	99,90G
do. do. unk. 04	3½	96,10G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	— —
do. do. IV unk. 12	3¾	101,75bzG
do. do. III unk. 12	3½	99,50G
Rh.-W.B.-C.S. IX, IXa	4	102,30G
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,00G
Sächs. Bodenkredit S. III unk. b. 1909	4	103,75G
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00G
do S. II unk. b. 1908	3½	99,50bzG
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,50bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	102,10G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	96,50G
Westd. B.-K. S. II, kb.	4	101,20G
do. Ser. I	4	101,00G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,60G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	102,10G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,60G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	95,60G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,80G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	6	12[illegible],50bzG
Berg-Märk. Bank	8	161,50bzG
Braunschw. Bank	4½	1[illegible]3,40G
Coburger Kreditbank	4	89,00G
Danziger Privatbank	5½	119,75G
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	4½	109,50bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	131,40G
Essener Kreditanstalt	8	165,00G
Gothaer Privatbank	6	125,75G
do. Grundkr.-B.	7	153,00bzG
Hamb. Hypoth.-B.	8	165,40G
Lübecker Kommerzb.	6⅔	134,00G
Magdeburg. Bankv.	7	134,50G
do. Priv.-B.	4	105,25bzG
Meining. Hypoth.-B.	7	148,00G
Preuß. Boden-Kredit	7	148,30bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	200,00bzG
do. Hypoth.-A.-B.	4½	118,75bzG
do. Pfandbriefb.	7	143,00bzG
Schles. Bankverein	6½	146,00G
Westdtsch. Bod.-Kr.	6½	142,90G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	97,60G
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	90,20bz
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	2¼	74,25B
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	88,80G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	80,25G

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. große	5	103,30bzG
do. do. kleine	5	104,20B
do. Ergänz.-Netz	5	101,80bzG
do. do. kleine	5	101,80bzG
Böhm. Nordb. Gold-P.	4	100,40B
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	99,90B
do. rz. 29	3½	— —
Italien. Eisenb. gar.	2,4	— —
do. Mittelmeerb. stfr.	4	102,40bzG
Iwangorod-Dombr. g.	4½	99,50G
Kosl.-Woron. v. 1884	4	— —
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,00G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	91,50bzB
Kursk.-Kiew	4	91,50B
Macedon. Gold-Prior.	3	63,25bzG
do. do. kleine	3	65,25bzG
Moskau-Kasan	4	92,00bzB
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	91,50B
do. Rjäsan	4	97,75bzB
do. Smolensk ..	4	93,75B
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	91,50bz
North. Pacific, Pr. L.	4	103,75G
do. do. Gen. Lien.	3	74,10G
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,40bzG
do. Franz-St.-B. alte	3	91,20bzG
do. do. v. 1874	3	90,20G
do. do. v. 1885	3	88,75bzG
do. do. v. 1895	3	83,40B
do. do. I u. II	5	110,60G
do. do. Gold	4	101,10G
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portugiesen v. 1886	3	79,40B
do. v. 1889 abg. I. R.	4½	— —
Rjäsan-Kozlow	4	94,25bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	91,50bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	91,50bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	91,50bz
Südösterr. (Lomb.)	2,6	65,75bzG
do. 5% Obligat.	5	106,30bzG
do. Gold	4	95,00bzG
Transkaukas., gar.	3	— —
Warsch.-W. X., XI. S.	4	99,10bz
Wladikawkas v. 1898	4	91,50bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	99,90bz
do. do. 60%	5	99,60bz
Gotthardbahn	6⅕	— —

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	15	247,25bz
Alfeld-Gron. Papierf.	6	145,50bzG
Annaburger Steingut	7	141,75bz
Archimedes	4	174,00bzG
Arenberg Bergbau	40	780,00bzB
Baroper Walzwerk	0	87,25bzB
Bergmann Elektr.	17	347,50bzG
Berl. Unionbrauerei	6	115,90bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	146,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	143,50bz
do. Königst. Br.	6	114,25bzG
do. Pfefferberg Br.	14	238,75bzG
Breslauer Ölfabrik	3	86,00bzB
Breuer Masch.-Fabr.	2	117,75B
Buckau Chem. Fabr.	8	148,00bzG
Butzke & Co. Met.-Ind.	5	102,00bzG
Charlottb. Wasserw.	14	315,00bzG
Consol. Marie Br.-W.	3	85,00bzG
Dessauer Gas	10	213,50bzG
Deutsche Jute-Spinn.	8	164,80bz
do. Spiegelglas Ges.	13	216,00bzG
Dresdn. Gardin.-F.	12	179,00bz
do. Strassenbahn	8¾	180,25G
Dürkopp Bielef. M.	25	465,00bzG
Düsseldorfer Eisenh.	0	125,75bz
Düsseldorf. Waggonf.	10	316,50bzG
Eckert Maschinen-F.	9	139,50bzG
Elberfeld. Farbenf.	25	556,00bz
do. Papierfabrik	20	289,00bzG
Erfurter Strassenb.	6	139,25G
Façon Mannstädt	10	188,75bzG
Flensburg. Schiffbau	11	217,00bzG
Freund Masch. conv.	10	326,00bzG
Gaggen. Eisenw. V.-A.	5	122,50bzG
Gerresh. Glashütten	11	163,60bzB
Gladbach. Woll-Ind.	11	142,80bzG
Görlitzer Eisenbbed.	15	280,00bzG
Greppiner Werke	7	125,25G
Grevenbroich Masch.	0	87,50G
Griesheim. Elektron	12	254,50bzB
Handelsg. f. Grundb.	0	172,00G
Hansa, Dampfschiffg.	6	139,90bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	280,00B
Harkort Bergw.-Ges.	9	149,75bzG
Harz. Werke L. A u. B	0	71,25bzG
Hedwigshütte	10	191,10bz
Hein, Lehmann	0	115,00bzB
Herbrand Waggonf.	2½	126,50bzG
Hösch Eisen u. Stahl	12	236,75G
Hoffmann Stärkef.	12	210,00B
Hofmann Waggon	12	261,00bzG
Hotelbetriebs-Ges.	18	238,25bzG
Ilse Bergbau	12	286,50bzG
Inowrazlaw Steinsalz	5	118,00bzG
Kattow. Bergbau	10	212,60bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	30	302,00bz
Lauchhammer conv.	5	131,75bzG
Linke Wagenbau	8½	240,25G
Ludw. Löwe & Co.	10	265,00bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	90,50bzB
Magdeburg. Bergw.	35	— —
do. do. St.-Prior.	35	— —
do. Allg. Gas	6⅔	130,00bzG
do. Mühlenwerke	6	106,75G
do. Straßenbahn.	6	148,00G
Mälzerei Wrede	0	72,50G
Massener Bergbau	4	120,00bzG
Mathildenhütte	0	50,00B
Mechan. Web. Zittau	16	218,00bzG
Mend. & Schw. St.-Pr.	0	99,40bzG
Mix & Genest Tel.-F.	7	162,50bzG
Neu-Bellevue, frco Zs.	—	2525,0bzG
Niederlaus. Kohlenw.	3	117,25bzG
Nordd. Eisw., St.-Akt.	0	65,00bzG
do. do. Vorz.-Akt.	0	95,60bzG
Nordstern Kohle	16	293,00bzB
Nürnbg. Herkulesw.	7	165,00bzB
Oberschles. Chamotte	9	168,10G
Petersb. elekt. B. St.-A.	3½	78,60bzG
do. do. Vorz.-Akt.	—	124,50bzG
Reichelt Metallschr.	9	186,25B
Rhein. Spiegelglas-M.	6	166,00bz
Rh.-Westf. Sprengst.	10	218,00bzG
Sächs. Gussst. Döhlen	12	252,00bzG
Saxonia Zementfabr.	3	128,75bz
Schering Chem. Fabr.	15	339,00bzG
Schl. Leinw. Kramsta	4½	126,25G
do. Portl.-Zement	7½	195,00bzG
Schles. Zinkh. Ges.	17	408,00bzG
do. do. St.-Prior.	17	408,00bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	173,00bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	174,90bz
Schwartzkopff Msch.	10	247,50bzG
Siemens Glashütten	14	263,30bz
Stett.-Bred. Portl.-Z.	7	172,80bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	124,75bzG
Terr.-Ges. Halensee	—	3280,0bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	15	208,75bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	12	251,75bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	9	164,00bzB
Voigtl. Masch. St.-Akt.	6	141,00bzG
do. do. Vorz.-A.	6	145,00bzG
Westl. Boden-Ges.	0	123,00bzG
Westfäl. Draht-Ind.	10	189,00bzG
do. Stahlwerke	0	138,25bzG
Wollwaren Merkur	20	241,00bzB
Wurm-Revier	8	156,00bzG

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	105,60G
do. do.	4½	103,90bz
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,60bz
do. do.	4½	103,10bz
Anhalt. Kohlenwerke	4	98,70G
Berl. Elektr.-Werke	4	100,75bz
do. do. unk. 06	4½	102,10G
do. do. unk. 08	4½	103,75G
Bismarckhütte	4½	104,50bzG
Braunschw. Kohlen	4½	104,75G
Buderus Eisenwerke	4	100,60bz
Burbach Gewerksch.	5	100,40G
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	102,80G
Dannenbaum	4	100,30G
Dessauer Gas	4½	107,10G
do. 1892	4½	107,10G
do. 1898	4	104,90G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,90bz
Dtsch. Bierbrauerei	4½	102,90G
do. Kabelwerke	4½	103,10G
Donnersmarckhütte	4½	102,60G
Dortmund. Union	5	111,10G
do. do.	5	103,10bz
do. do.	4	98,10G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	105,10G
do. Licht- u. Kraft	4½	103,90G
do. do. unk. 10	4½	104,10G
Gelsenkirch. Bergw.	4	— —
Georg-Mar. Bergw.	4½	104,25G
do. do.	4	102,10G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	98,10bzG
do. do.	4½	102,90G
Gewerksch. D. Kaiser	4	100,20G
do. unk. 10	4	100,50G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	101,70G
do. do.	4½	104,60bzB
Harpener 1892 conv.	4	102,50bzB
do. unk. 07	4	— —
Hartm. Maschinen	4½	104,60G
Helios, elektr.	4½	74,75G
Hibernia 1903	4	102,30G
Höchster Farbw.	4½	— —
Hohenfels Gew.	5	104,25bzG
Gebr. Körting	4½	102,75G
Krupp Gussstahl ..	4	101,70B
Laurahütte	4	101,25G
Ludw. Löwe & Co.	4	100,40G
Naphtha Gold-Anl.	4½	100,00bz
Neue Bod-Ges.	4	100,25B
do. do.	3½	95,00bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	103,50bzB
do. do.	4	100,80bzG
do. 1902	4	101,10G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	101,50bz
do. Eisen-Ind.	4	98,70G
Rombacher Hüttenw.	4½	104,40bz
Rybnicker Steink.	4½	102,30bz
Schalker Gruben	4	100,40G
do. do. 1898	4	101,75bz
do. do. 1899	4	100,00bzG
do. do. 1903	4	100,00bzG
Schuckert Elektr.	4	98,50bzG
do. do.	4½	102,00bzB
Siemens & Halske	4	102,25G
do. do.	4½	104,60bzB
Union Elektr.	4½	103,75bz
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Leipziger Börse,

22. November 1904.

Deutsche Fonds.

Sächsische Rente ...	3	88,15G
do. St.-Anl. v. 1855	3	94,60G
do. do. 1852-68 cv.	3½	100,00G
do. do. 1867 u. 69 cv.	3½	100,00G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,00G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	99,90G
do. do. 1902 unk. 07	3½	99,90G
do. do. 1874 conv.	3½	99,75G
do. do. 1879 conv.	3½	99,80B
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	100,25G
do. do. 1900	4	105,00G
Gera. do. v. 1887	3½	— —
do. do. v. 1903	3½	99,50B
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,25G
do. do. 1897 Ser. I	3	88,50G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	100,00G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	100,00G
do. 1897 Ser. II A	3½	100,00G
do. St.-Anl. 1904	3½	100,25B
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	99,00G
do. 1892 Ser. II	3½	99,00G
do. St.-Anl. 1897	3½	99,25G
do. do. 1903	3½	99,25G
do. do. 1892	4	103,40G
do. 1897 Ser. II	4	103,40G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,00G
Wurzen do. 1893-1902	3½	99,25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	10	221,75G
Böhm. Nordbahn	5	111,50G
Buschtiehrad. Lit. A	10 10/21	268,00B
do. Lit. B	11¼	262,00B
Graz-Köflach	5	98,75G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	98,75G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	94,50bz
Böhm. Nordbahn 1903	3½	95,00B
do. 1882 Gold	4	100,50B
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,35G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	— —
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,20G
do. do. Gold	4	100,40G
do. Em. I 1869	5	109,75G
do. Em. II 1871	5	109,75G
do. Em. III 1874 Gold	5	110,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	— —
do. Em. 1902	4	99,75G

Pfandbriefe.

Allg. Dtsche Cred.-A.	3½	99,80G
do. do.	4	102,00G
Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	91,50G
do. do.	3½	99,30G
Landst. Bank Bautzen	3½	100,00G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	97,90G
do. S. VII do. 1908	3½	98,10G
do. S. X do. 1913	3½	97,90G
do. S. B und C ...	4	102,90G
do. S. D	4	102,90G
do. S. F unk. b. 1906	4	102,90G
do. S. VIII do. 1908	4	103,00G
do Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,70G
do. do. S. XI uk. 14	4	102,80B

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	134,50G
Kredit- u. Sparbank zu Leipzig, abg.	4½	89,40bzG
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	143,00B
do. Baubank ..	5⅓	— —
do. Immob.-Ges.	8⅓	171,50B
Löbauer Bank	5½	107,50B
Oberlausitzer Bank	6⅔	130,25G
Vogtländ. Bk. Plauen	10	190,00G
Zwickauer Bank ...	6	— —
Hrzl. Altenb. Landesbank-Obligat.	3½	100,25G
do. do. do. S. IV	3½	100,25G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,30G
Kommunalb. f. Sachs. Anl.-Scheine	3½	100,00G
do. do. do.	4	102,20G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	11⅔	195,00G
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	240,00B
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	324,00G
do. do. Lit. B	18	241,00G
Germania M.-F. Chem.	1	105,50B
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	130,00B
do. do. Prior.-A.	6	130,00B
Golzern M.-F., St.-A.	7	133,50G
Grimme & Hempel	0	— —
Schönh. Sächs. Webst.	12	227,50B
Leipzig. Vereinsbr.	15	— —
Malzfabr. Schkeuditz	9	157,75G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	103,00G
Dampfbr. Zwenkau	4½	101,00G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,40G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	102,50G
do. Centraltheater	5	— —
do. Elektr.-Werke	4½	100,60G
do. Elekt. Strassenb.	4	101,25G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,25G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,50G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,50G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,50G
do. do. 1882	4	101,50G
do. do. 1893	4	101,50G
do. do. 1897	4	101,60bz
do. do. 1902	4	103,00G
Naumbg. Brk., Oblig.	5	101,50G
Stöhr & Co., Leipzig	4½	103,00G
Tittel & Krüger ...	4	99,75G

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	45	910,00G
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	13,50	415,00B
do. do. Pr.-A. I	48	— —
do. do. do. II	43,50	810,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	0	550,00B
do. do. Pr.-A. I	10	775,00G
Oberhohnd.-Forst ..	0	56,00G
do. Schader	30	278,00G
Zwick.-Oberhohnd.	260	4300,0bz
Zwick. St.-Vereinsgl.	120	1520,0bz
Friedensgr. Meuselw.	50	840,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	0	255,00G
do. do. Pr.-A.	30	602,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1350,00
do. do. Prior.-Akt.	108	1650,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041123010/fragment/page=0004